Mein Leser wiltu wissen wer in dieser Grufft ruhet, / Gottes Freund, der Laster Feind, der Tugend bild, ... Nemlich der Wohl, Hoch, Wohlgebohrne Herr Herr Caspar / George von Gerßdorff auff ober- und Nieder Herwigsdorff. Churf. Durchl. zu Sachsen wohl / meritirten Lieutnant trat auff die Welt d. 29. Dec. 1670. vermählte sich . . . 1696 mit . . . Fräul. Margarethe Gottlieb(e) Theler aus dem Hause Niederherwigsdorf . . . . 6 Liebespfänder gesehen, davon ein Sohn Herr auf Ober- und Nieder Herwigsdorff und eine / Tochter vermählte von Kyaw auf Gießmannsdorff übrig sind . . . . . d. 10. Januarii 1724 (gestorben). **Der Cörper VVartet hIer aVff eIne aLLgeMeIne aVfersteVung** / H. A. M. P. F.

Die letzten Zeilen sind ein Chronogramm auf das Jahr 1728.

An der Ostwand der Kirche.

Denkmal der Frau Charlotte Marianne von Nostitz geb. von Gersdorf, † 1728 (Fig. 199).

Wie das vorhergehende. Mit den Wappen:

oben:	von Gersdorf,	von Luttitz,
unten:	von Nostitz,	von Gersdorf.

Auf dem Sockel stehen drei Frauengestalten mit Kreuz, Herz und Anker, Glaube, Liebe, Hoffnung darstellend. Darüber ovale Schilde; der eine mit einer umwundenen Spitzsäule, bez.: Äternitatis amans, der andere mit einer ein Herz haltenden Frau, bez.: In spe et silentio.

Die Inschrift auf dem Tuche lautet:

Wanderer betrachte genau in der Unruhe die stoltze Ruhe / Der Weyl. . . . . Frauen Charlotten Maryannen (?) / von Nostitz gebohrne von Gerßdorff Frau auff Halbendorff verwittibten Camerherrns und Ambtshaubtmannin . . . . gebohren zu Miselwitz (?) den 12. May Anno 1666 vermählt Ao. 1701 / mit . . . . Carl Gottlob von Nostitz auff Halbendorff . . . würckl. Cammer Herrn und / Amts Haubtmann . . . . 1728 . . . . seelig endigte.

An der Ostwand der Kirche.

Denkmal der Frau Ursula Katharina von Kalkreuth geb. von Ingenhaeff, † 1740.

Sandstein, 93 cm breit, 190 cm hoch.

Über dem gekehlten Sockel zwei Wappen, das nebenstehende (von Schafgotsch?) und das derer von Hochberg. Vom Sockel hängt ein lambrequinartig gezacktes Inschrifttuch herab, das einen Vers trägt. Darüber eine große, oben bekrönte und geschweift verdachte Kartusche. Seitlich je ein Wappen mit nebenstehenden, nur teilweise lesbaren Bezeichnungen:

D. v. In . . . (von Ingenhaeff)	D. v. Mohl (von Mohl)
D. v. Beeck (von Beck)	D. v. . . (von Frankenberg)
D. v. . . en . . (von Frankenau)	D. v. . . (von Nimptsch)
D. v. Kr (von Kranich?)	D. v. Roh . (von Rohr).

Ganz unten, seitlich von einem weinenden Engel, das Ehewappen derer von Ingenhaeff und von Kalkreuth, mit der Helmzier der Kalkreuth.

Die Inschrift lautet:

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden